Richard Kändler

Fabrik für Elektrotechnik und Mechanik
Stephanienstrasse 22
Fernsprecher Amt I. Nr. 330.
General-Vertreter der Fabrik für elektr. Maschinen u. Apparate, **Kolben & Co., Prag-Vysocan.**

Elektrische Anlagen für Licht- und Kraftbetrieb.
Anschlüsse an das städtische Werk.
Telegraphen-, Telephon- und Blitzableiter-Anlagen.

Oertliches und Sächsisches.

— Aus den amtlichen Bekanntmachungen. Die Stadt-Einkommensteuer für das Jahr 1897 wird nach Höhe von 60 Proz. der Jahressätze der Staats-Einkommensteuer und die Schul-Einkommensteuer nach Höhe von 40 Proz. der Jahressätze der Staats-Einkommensteuer ausgeschrieben. Die Kirchen-Einkommensteuer wird zufolge der von den Kirchenvorständen der einzelnen Kirchengemeinden gefaßten Beschlüsse je nach dem Bedarfe der einzelnen Kirchengemeinden in Höhe von 8 bis 14 Proz. der Jahressätze der Staats-Einkommensteuer ausgeschrieben und erhoben. Alle drei Steuerraten sind in drei gleichen, am 15. Mai, 31. Juli und 15. Oktober fälligen Terminen im Stadtsteueramte A zu bezahlen. — Die Jahresvorstellung der in hiesiger Stadt untergebrachten, nicht über 5 Jahre alten Ziehkinder hat 1. für den Stadttheil rechts der Elbe Sonnabend den 22. Mai Nachmittags 2 Uhr in Hollack's Saal, Königsbrückerstraße 10, 2. für Altstadt und Friedrichstadt Dienstag den 25. Mai Nachmittags 2 Uhr im kleinen Saale des Gewerbehauses, Eingang am Queckbrunnen 6, 3. für die Pirnaische Vorstadt, die Johannstadt und die Vorstadte Striesen und Strehlen Dienstag den 1. Juni Nachmittags 2 Uhr im Saale des Carolagartens, Gerokstraße 27, zu erfolgen.

— Im Hinblick auf die vor Kurzem in Berlin getroffenen Vorkehrungen zur schnellen Leerung der Schulgebäude bei plötzlich auftretender Feuersgefahr ꝛc. dürfte für Viele die Mittheilung von Interesse sein, daß für die Dresdner Schulen derartige Vorsichtsmaßregeln bereits seit dem Jahre 1892 bestehen. Es war der damalige Dezernent des hiesigen städtischen Schulwesens, Herr Bürgermeister Dr. Nake, der unter dem 22. November 1892 mittelst Verordnung die Herren Schuldirektoren veranlaßte, Einrichtungen dahin zu treffen, daß bei Feuersgefahr, Blitzschlag ꝛc. die Schulgebäude von den Kindern möglichst schnell und in geordneter Weise verlassen werden können. Um den vorgeschriebenen Maßnahmen im Ernstfalle den beabsichtigten Erfolg zu sichern, werden von Zeit zu Zeit mit den Kindern entsprechende Proben veranstaltet.

— Falsche Zwanzigmarkscheine sind neuerdings an vielen Orten im Deutschen Reich angehalten worden. Sie tragen durchweg die Nummer F. 262,416. Der Wertaufdruck Zwanzig Mark zeigt statt der blauen eine hellrothe Farbe. Ferner fehlen bei den falschen Scheinen das Wasserzeichen und die hervortretenden Fasern im Papier. Die Strafandrohung ist mit schwächeren, unregelmäßigen Schriftzügen gedruckt.

— Am gestrigen neunten Ziehungstage wurde der 1. Hauptgewinn (5000×400 M.) der 131. Kgl. Sächs. Landeslotterie auf die Nummer 44,241 gezogen. Das „große Loos" fiel mit allen 10 Zehnteln in die Kollektion von Ernst Kunze-Chemnitz. In einen weiteren Hauptgewinn, 150,000 M., auf Nr. 46,407, theilten sich die Kollektionen von Hafenkorn-Pieschen und Scheibe-Neustadt b. Coburg.

— Die nunmehr seit über 60 Jahren in der Niederlößnitz bestehende „Champagnerfabrik „Niederlößnitz" Aktiengesellschaft" hat unlängst ihre Firma infolge der gesetzlichen Schützung ihrer neuen Marken und um Nachahmungsversuchen vorzubeugen, mit behördlicher Genehmigung in „Sektkellerei „Bussard" Aktiengesellschaft" (Post Kötzschenbroda) umgewandelt. Die Fabrik verarbeitet auf dem Wege natürlicher Flaschengährung nach französischem System ausschließlich am Ursprungsorte gekelterte Weine der bevorzugten Lagen der Champagne, Lothringens und des Rheinlandes, und dem herrschenden Geschmacke folgend, legt sie sich besonders auf die Herstellung dünner, eleganter, „spritziger" Sekte. Der hiesige von der Fabrik früher mit Vorliebe zur Fabrikation benutzte Landwein hätte, als für die jetzige Geschmacksrichtung zu schwer, nicht mehr zur Sektfabrikation Verwendung finden können, auch wenn die in jüngerer Zeit nothwendig gewordene Ausrottung der von der Phylorera befallenen Rebgelände seiner weiteren Verwendung nicht eine Grenze gesetzt hätte. Die Gesellschaft leistet für die Ursprungsangaben ihrer Erzeugnisse wie für die Unverfälschtheit aller Zuthaten jederzeit vollste Gewähr. Die Einpressung künstlicher Kohlensäure ist wie die Verwendung sonstiger chemischer Beimischung völlig ausgeschlossen, wovon sich jeder Besucher der herrlich gelegenen Sektkellereien überzeugen kann. Die „Bussard"-Sekte können durch die Vermittelung jeder renommirten Weinhandlung bezw. Mangels solcher am Orte zu gleichem Preise unmittelbar von den Kellereien der Gesellschaft bezogen werden. Die Marken sind in „süß" „halbsüß" und „trocken" auf Lager. Die Preise der Schaumweine „Bussard" gleichen denen aller besseren deutschen Marken, mit deren Qualität sie den Vergleich in jeder Beziehung aushalten. Bei der Vorzüglichkeit und Preiswürdigkeit der „Bussard"-Schaumweine dürften dieselben bald eine allgemein geschätzte Champagnermarke sein; in Sachsen haben wir jedenfalls allen Grund, dem unter tüchtiger Leitung stehenden vaterländischen Unternehmen alle Förderung zu Theil werden zu lassen. Wer sich kostweise von der Güte der Schaumweine aus der Sektkellerei „Bussard" überzeugen will, kann dies auch in den Räumen des schön gelegenen Grundstücks an der Moritzburgerstraße (Kötzschenbroda) für billigen Preis haben, da dort gemüthliche Probirstuben eingerichtet worden sind, die sich sehr hübsch für den Besuch kleiner Gesellschaften eignen.

— Das tragbare Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit wurde dem Kutscher Johann Engelmann, hier, der seit länger als 30 Jahren ununterbrochen bei der Firma Dindorf und Hache, Indigo- und Farbwaaren-Grosshandlung, in Diensten steht, verliehen.

— Der Dresdner Bezirks-Obstbauverein versammelt sich Mittwoch den 19. Mai Nachmittags 5 Uhr im Bahnhofs-Hotel zu Kötzschenbroda (großer Saal). Herr Garteninspektor Stadtrath a. D. Lämmerhirt hält einen Vortrag: „Ueberführung der durch die Reblaus verheerten Weinbergsflächen in anderweite Nutzungen, insbesondere durch Obst- und Beerenobstbau." Herr Weinbergsbesitzer Lausbach in Kötzschenbroda b richtet „über die einschlagenden örtlichen Verhältnisse und seine bisherigen Erfahrungen auf dem Gebiete des Obstbaues".

— Die Erweiterungsarbeiten am äußeren kath. Friedhofe in Friedrichstadt werden jetzt energisch betrieben und ist bereits die hierzu bestimmte westlich von diesem gelegene fiskalische Kiesgrube zum großen Theil ausgefüllt und mit Straße versehen worden. Die Ueberfüllung dieses noch gar nicht so lange bestehenden Friedhofs dürfte darauf zurückzuführen sein, daß sich in neuerer Zeit große Massen Böhmen, Italiener, Polen und andere Fremdlinge katholischen Glaubens in den Vororten Dresdens in großer Zahl dauernd oder vorübergehend niederlassen.

— Angenehm fällt die reiche, neue Ausstattung der Schaukästen des photographischen Ateliers der renommirten Firma B. Wehle auf der Marienstraße seit einigen Tagen in's Auge, die eine Fülle der verschiedensten Gruppen- und Einzelbilder in allen möglichen Formaten und Größen aufweist. Das Geschäft, das 1875 gegründet worden ist, wird schon seit 1878 von seinem jetzigen Inhaber Herrn Hermann Reußner, der es 1892 käuflich übernommen hat, geleitet und erfreut sich in den weiten Kreisen seiner ausgedehnten Kundschaft der allgemeinsten Sympathien durch die Solidität und Preiswürdigkeit seiner Bilder und den Geschmack in ihrer künstlerischen Ausführung. In der technischen Durchführung namentlich der einzelnen Porträts sind die Errungenschaften der modernen Photographie auf das Glücklichste ausgenützt, während die Feinheit in der malerischen Gruppirung und Anordnung auf den größeren Bildern, sowie die vornehme, nie aufdringliche Retouche eine künstlerische Hand überall spüren läßt.

— Recht wenig erbaut sind zahlreiche Anwohner der Weißeritzstraße von der neuesten Veränderung dieser Straße, indem ungefähr ein Viertelhundert der zu beiden Seiten der mittleren ungepflasterten Fahrstraße anstehenden Lindenbäume anläßlich der Pflasterung dieses Straßentheils, der von der Jahnstraße bis zur Seminarstraße sich erstreckt, beseitigt und dadurch die Straße eines hübschen Schmuckes beraubt worden ist. Das Bedürfniß der Abpflasterung dieser Straßenstrecke (vor dem Hallengebäude selbst wurde die Straße schon früher mit Pflastersteinen belegt) ist hauptsächlich in dem starken Verkehr von Fuhrwerk aller Art begründet, der durch die Fieranten der Markthalle hervorgerufen wird und besonders an Montagen und Freitagen einen außerordentlichen Umfang annimmt, wo oft Hunderte von Wagen an der Weißeritzstraße aufgefahren stehen. Die einst so schöne Weißeritzstraße ist jetzt nur noch zur knappen Hälfte mit Bäumen bepflanzt und auch die angrenzenden Anlagen haben durch den Marktballen- und Bahnbau wesentlich eingeschränkt werden müssen.

— Die Brauergenossenschaft zu Dresden und Umgegend begeht am 20. d. M. in den Räumen des Feldschlößchen-Restaurants, Chemnitzerstraße Nr. 6, hier, die Feier der 100jährigen Wiederkehr des Gründungstages der ehemaligen Brauer- und Malzerinnung zu Dresden, aus der die genannte Genossenschaft i. J. hervorgegangen ist. Ein um 12 Uhr beginnendes Frühschoppen-Concert wird den Festtag einleiten. Um 3 Uhr findet Festspiel und hierauf Ball statt. Für den nächsten Tag ist, genügende Betheiligung vorausgesetzt, ein Ausflug mit Extraschiff nach Meißen in Aussicht genommen.

— In der Leihamtsgeschäftsstelle Dresden-Altstadt, Marienstraße 17, werden vom 17. bis mit 21. Mai ds. J. an den Vormittagen von 10 Uhr an verfallene Pfänder versteigert. Das Verzeichniß derselben ist von heute an für 20 Pfg. an der Kasse des Leihamts zu haben. Die Gegenstände sind an den betreffenden Tagen Vormittags von 8—10 Uhr im Versteigerungssaale zur Ansicht ausgelegt.

— Gestern Vormittag brach in der Scheune des dem früheren Bürgermeister Reychen in Dohna gehörigen Gutes Feuer aus, durch welches außer der Scheune noch ein Seitengebäude und die Scheune eines benachbarten Gutes eingeäschert wurden. Dem energischen Eingreifen der Feuerwehren gelang es, den Brand auf die genannten drei Gebäude zu lokalisiren. Die Feuersbrunst, der große Mengen Getreide und Futtermittel zum Opfer fielen, dauerte nur etwa eine Stunde. Die Entstehungsursache konnte bisher nicht ermittelt werden.

— Die dunkle Angelegenheit bezüglich des in einer Abortgrube in Pirna aufgefundenen Kindesleichnams männlichen Geschlechts ist nunmehr aufgeklärt. Es wurde das 20 Jahre alte, aus Berggießhübel gebürtige Dienstmädchen eines in demselben Hause wohnenden Kaufmanns als Mutter ausgemittelt und alsdann dem Amtsgerichts-Gefängniß zugeführt. Die Verhaftete stellte bei der Vernehmung die absichtliche Beiseiteschaffung des ihrer Aussage nach todt zur Welt gekommenen Kindes entschieden in Abrede. Ueber das Fehlen des Kopfes an der Leiche will das Mädchen nichts wissen, da es das Kind weder gesehen noch in Händen gehabt habe.

— In einer von etwa 350 Personen besuchten sozialdemokratischen Parteiversammlung, welche vorgestern in Leipzig im „Pantheon" stattfand, wurde beschlossen, bei dem früheren ablehnenden Beschlusse hinsichtlich der Betheiligung an den Landtagswahlen stehen zu bleiben, dagegen mit den übrigen Parteigenossen im Lande gemeinsam den Kampf für die Beseitigung des Dreiklassenwahlrechts zu führen. Diese vom Agitationskomitee beantragte Resolution wurde mit allen gegen etwa zehn Stimmen angenommen.

— Auf gräßliche Weise tödtlich verunglückt ist am Freitag der Strohhändler Gustav Ziegenhorn aus Pödel bei Zwenkau. Er fuhr mit seinem Gespann von Leipzig nach Hause. An der Eisenbahnüberbrückung bei Gaupsch scheute sein Pferd vor dem unter der Ueberbrückung fahrenden Eisenbahnzuge. Der Wagen schlug um, und Ziegenhorn, der mit seiner Frau in der Schoßkelle saß, wurde so unglücklich aus dem Wagen geschleudert, daß er mit dem Kopfe aufschlug. Nach einer Stunde starb er an den furchtbaren Verletzungen.

— Leisnig, 12. Mai. In der gestern Abend stattgehabten Ausschußsitzung wurde die Schlußrechnung des hier gegebenen „Melanchthonfestspiels" festgestellt. Es verbleibt ein Reingewinn von 513 Mk. 53 Pfg., der folgendermaßen vertheilt werden soll: Leisniger Wasserkalamitosen (100 Mk.), Tragnitzer und Fischendorfer Wasserkalamitosen (je 50 Mk.), Gemeindediakonie (100 Mk.), Herberge zur Heimath (50 Mk.), Damengesangverein und Liederkranz (je 25 Mk.), Turnhallenbaufonds beider Vereine (je 25 Mk.), Realschulen-Stipendienfonds (25 Mk.), Verein Rath und That (25 Mk.) und die Spitze 13 Mk. 53 Pfg. für Melanchthonhaus in Bretten.

— Auf dem Bahnhofe in Döbeln war am 9. ds. M. das Aufsteigen von mehreren hundert Brieftauben zu beobachten. Von Chemnitz waren 14 Körbe Brieftauben (etwa 500 Stück) mit Begleitung und von Remse 1 Korb — 29 Stück Brieftauben nach Döbeln geleitet worden. Die ersteren wurden 7 Uhr 50 Min., die letzteren um 8 Uhr aufgelassen.

— In Ottendorf bei Neustadt brannten vorgestern das Wohnhaus und der Schuppen der Wirthschaftsbesitzerin Wittwe Dreßler nieder, wobei ein großer Theil Futtervorräthe sowie ein Theil des Mobiliars vernichtet wurden.

— In Ottendorf hat eine Familie innerhalb 14 Tagen 4 Kinder von 6 durch den Tod verloren.

— In Altstadtwaldenburg wurden am 8. ds. Mts. in einer Familie zwei vollständig ausgebildete Kinder (Mädchen) geboren, welche mit Brust und Leib zusammengewachsen sind. Beide Kinder sehen einander an.

— In der Nacht zum 11. d. M. entleibte sich in Oschatz durch Erhängen der Handarbeiter W.

— Ottendorf bei Radeberg, 10. Mai. Ein hiesiger Arbeiter zog sich durch eine geringfügige Zehenverletzung beim Hühneraugenschneiden eine Blutvergiftung zu, an der er jetzt in einem Dresdner Krankenhause gestorben ist.

— Am Montag Abend 7½ Uhr fuhr auf der Reitzenhainer Bahnlinie zwischen Heydorf und der Falkenauer Brücke ein in der Richtung nach Flöha zu gehender Bauzug auf einen Güterzug auf. Die Maschine des Bauzuges wurde theilweise beschädigt.

— Am 9. ds. Mts. wurden zwei Schulknaben (Brüder) im Alter von 8 und 11 Jahren aus Hainsberg schlafend und halb erfroren vor einer Scheune innerhalb Plauener Stadtflur aufgefunden. Sie wurden in Polizeigewahrsam genommen und später ihrer Ortsbehörde zugeführt. Die Kinder hatten sich aus Furcht vor ihren vom Vater angedrohter Züchtigung nicht nach Hause gewagt und sich schon seit dem 5. ds. Mts. bettelnd umhergetrieben.

— Ein Tagelöhner aus Bayern zeigte bei der Polizeibehörde in Plauen i. V. an, er habe vor ungefähr fünf Jahren eine Scheune in Brand gesteckt, und bat um seine Verhaftung. Der Mann wurde dem Amtsgericht zugeführt.

— Der auf mindestens 300,000 Mk. veranschlagte Bau der neuen zweistöckigen Doppelbaracke in Zwickau für zwei Bataillone des dortigen Regiments mit gesonderten Kammern- und Wohngebäuden ist bereits von der Stadt vergeben. Der Bau soll noch in diesem Monat beginnen, und am 12. September d. J. beendet sein.

— In Zwickau findet am 30. ds. Mts. das Gesangsfest der Kirchenchöre der dortigen Ephorie statt. Zwanzig Kirchenchöre mit 570 Sängern betheiligen sich an dem in der Marienkirche aufzuführenden geistlichen Concerte.

— In Zwickau haben die Maurer am Montag beschlossen, auf einer 10stündigen Arbeitszeit zu bestehen und nöthigenfalls in den Streik einzutreten. Die Zimmerer beschlossen, gleichfalls für die Lohn- und 10stündige Arbeitszeit-Forderung energisch einzutreten, aber den Erfolg der Maurerbewegung abzuwarten, bevor über einen Streik Beschluß gefaßt werde.

— Landgericht. Der seit 6 Jahren als Buchhalter in dem Möbelgeschäft von Robert Hofmann hier thätige und speziell mit der Führung des Zweiggeschäfts an der Viktoriastraße beauftragte Kaufmann Hermann Ludwig Hans Dorich ließ sich in der Zeit vom März 1896 bis zu seiner Verhaftung fortgesetzt Eingriffe in die Kasse seines Prinzipals resp. Unterschlagungen an den vereinnahmten Geldern zu Schulden kommen. Der veruntreute Gesammtbetrag beziffert sich auf mindestens 1500 Mk. und erstreckt sich auch auf Gelder, welche das nebenbei von Hofmann betriebene Champagnergeschäft betrafen. Zumeist in der Absicht, die Unterschlagungen zu verbergen, schaffte Dorich einen Theil der Korrespondenz mit einem Brüsseler Advokaten, der von dem Geschäft mit Einziehung von Außenständen beauftragt war, sowie diverse Korrespondenzen mit einer Champagnerfirma in Epernay, ferner einen Wechsel und einen Check auf die Seite. Der 30 Jahre alte, noch unbestrafte und seit 1892 verheirathete Angeklagte wurde zu 1 Jahr Gefängniß verurtheilt. — Mitte August d. J. benutzte der Kaufmann Friedrich Wilhelm Keiluweit in dem kurz vorher von ihm übernommenen Geschäft auf der Hauptstraße bei dem Verkauf von Margarine mehrfach Papierumhüllungen, welche zwar mit der Bezeichnung „Margarine" versehen waren, dagegen an Stelle des Namens K.'s den Aufdruck „Hugo Voigt" enthielten. Voigt ist Inhaber eines gleichartigen Geschäfts und ließ seine Papierumschläge in derselben Druckerei wie K. herstellen, ein Umstand, der für die Behauptung des Letzteren spricht, daß nur ein Verrathen der Druckerei obwaltet resp. Voigt'sche Exemplare zufällig unter die Umschläge K's gerathen sind. Den früheren Verkäuferinnen Keiluweit's ist die vorübergehende Benutzung von Umdruckungen mit der Aufschrift Voigt's nicht unbemerkt geblieben, während K. in Abrede stellt, davon unterrichtet gewesen zu sein. Das Schöffengericht verurtheilte den Angeschuldigten wegen Uebertretung des Reichsgesetzes vom 12. Juli 1887, den Verkehr mit Margarine betr., zu 20 Mk. Geldbuße, während das Berufungsgericht die Fahrlässigkeit K.'s schon mit 10 Mk. gesühnt fand. — Nach einer geheimen Verhandlung wurden Marie Riemer verw. gen. Grundmann und Henriette geb. Bode verw. gew. Gullwitz auf Grund von § 180 des Reichsstrafgesetzbuches zu je 3 Wochen Gefängniß verurtheilt. — Um seine Schulden zu bezahlen, sprengte der aus Oberhagendorf in Schlesien gebürtige Maschinentheilen. Oswald Adolf Anders am 5. April Abends den Schrank des mit ihm zusammenwohnenden Kutschers Mittag auf und erleichterte das in den Hosen steckende Portemonnaie M.'s um ein Zwanzigmarkstück. Bei seiner Verhaftung besaß der schon mehrfach vorbestrafte Dieb noch einige Mark und erfolgte gestern seine Verurtheilung zu 1 Jahr 3 Monaten Gefängniß und 2 Jahren Ehrenrechtsverlust. — Der am 8. Juli 1850 zu Oschatz geborene und noch unbestrafte Handschuhmacher [illegible] Gustav Humpich aus Oschatz machte sich 1880 in Dresden selbstständig und beantragte im Juli 1896 die Eröffnung des Konkurses, wobei sich 5000 Mk. Aktiven und ca. 11,500 Mk. Passiven ergaben. Schon in den Jahren 1893 und 1894 befand sich H. in äußerst mißlichen Vermögensverhältnissen, und er verschaffte sich deshalb in 18 Fällen durch gefälschte Wechsel unter Mißbrauch der Namen zweier Handschuhfabrikanten die jeweilig nothwendigen Geldmittel, wobei es sich durchschnittlich um Beträge von 2- bis 300 M. handelte. Die Wechsel hatten in der Regel eine Verfallzeit von 2 oder 3 Monaten und wurden theils von der Sächsischen Kreditbank, theils von der Kreditbank für Grundbesitz und Gewerbe diskontirt, sind auch von Humpich fast stets pünktlich eingelöst worden. Die Annahme, daß sich der wegen Urkundenfälschung vor die 3. Strafkammer verwiesene Angeklagte zur Zeit der That in einem Zustande von krankhafter Störung der Geistesthätigkeit befunden habe, durch welchen seine freie Willensbestimmung ausgeschlossen gewesen sei, wurde durch Herrn Gerichtsarzt Medizinalrath Dr. Donau widerlegt, und es erfolgte die Verurtheilung H.'s zu 2 Jahren Gefängniß und 3 Jahren Ehrenrechtsverlust. Vier Monate der Strafe gelten durch die Untersuchungshaft für verbüßt. — Bei Gelegenheit eines in der Nacht zum 13. Januar ds. Js. im Tanz-Etablissement „Pavillon Hof" stattgefundenen Exzesses wurde der Tischlergeselle Oswald Bernhard Becher von einem Gendarmen arretirt. Hierbei leistete der Arrestat heftigen Widerstand, und es gelang ihm, unterstützt von dem Steinmetz Carl Ernst Wagner, sich auf dem Wege nach der Polizeiwache zu befreien. Nunmehr erfolgte die Verhaftung B.'s, der sich hierbei ebenfalls sehr widersetzlich benahm, so daß seine Fortschaffung nur unter Mithilfe dritter Personen möglich war. Das Schöffengericht belegte Becher mit 6 Wochen Gefängniß und 5 Tagen Haft, Wagner mit 2 Monaten 3 Wochen Gefängniß und 2 Tagen Haft; die von den Exzedenten eingelegte Berufung wurde verworfen. — Der Eisenwerksarbeiter Johann Traugott Ernst Grille in Kaditz schaffte in seine mit seiner Ehefrau Therese Anna G. zwei der Letzteren abgepfändete Möbelstücke im Werthe von 60 M., die am 3. Dezember vor Js. versteigert werden sollten, auf die Seite, und das Schöffengericht Großenhain verurtheilte deshalb die Beschuldigten auf Grund von § 137 des Reichsstrafgesetzbuchs zu 2 bez. 3 Wochen Gefängniß, wobei die Vorstrafen der verehel. G. wegen Diebstahls, Betrugs und Arrestbruchs in Betracht kamen. Die Berufung der Angeklagten war ohne Erfolg.

Börse, Volks- und Hauswirthschaft, Technisches.

Dresdner Börse vom 12. Mai. Feste Tendenz auf dem Montanaktienmarkte bekundeten die heute aus Berlin hier eingegangenen Notizungen. Ruhiger ging es in Fondswerthen zu. Wien meldete „Schwach". Kredit notirten 226,60. Diskont 198,50—199,10—199. Staatsbahn 151,10 bis 150,75. Lombarden 33,60—31,25. Dortmunder 90,25. Bochumer 154,10. Laurahütte 159,60. Russische Noten 216,50. Dresdner Bank 155,75. Deutsche Bank 196. An hiesiger Börse kamen auf industriellem Gebiete zwar vielfache Abschlüsse zu Stande, dieselben hatten aber keinen Anspruch auf Lebhaftigkeit. Bergmann avancirten volle 14 %, Zimmermann + 1,50, Vulkan unv., Schubert & Salzer — 0,75, Wiede — 1, Sondermann + 0,75, Kummer + 3,50, Elektrische Anlagen + 8,75, Schlabitz — 0,50, Germania + 0,50, Friedrich August-Hütte unv., Lauchhammer + 0,60, Jacobi + 0,40, Seidel & Naumann + 0,25, dergleichen Genußscheine unv., die neuerdings geführten Nähmaschinen-Stahl-Apparate-Aktien Mehlich 429, Hartmann + 0,50, Schönherr — 0,50, Wanderer unv., Max & Kühling — 0,25, Zwickauer — 0,25, Jürgens + 0,60, Balcke + 0,25, Pelz unv., Grimbrinus unv., Harburger + 0,50, Schöffenhof — 0,75, Reichelbräu — 0,75, Waldschlößchen — 2, Vereinigte Frankfurter — 0,25, Residenzbaubank unv., Dresdner Baugesellschaft — 0,50, Lenkam — 1,50, Leniger — 0,50, Vereinigte Bautzner + 0,75, Weißendorner + 0,50, Deutsche und Dresdner Straßenbahn je + 0,75, Kette — 0,25, Sächsisch-Böhmische — 2, Allgemeine Industrie-Aktiengesellschaft — 1,50, Werdauer + 1,25, Teppich-Haas + 0,50, Plauen'sche Gardinen + 0,50, Hanfschlauch und Strohstoff unv. Fondswerthe ohne Leben. Sächs. Rente 97,50, 3½-proz. Sächs. Anleihe 101,60, 4-proz. Reichsanleihe 103,85, 4-proz. Konsols 103,90, 3- und 3½-proz. Lausitzer Pfandbriefe 96 und 102,50. Von Banken erzielten Dresdner Kreditanstalt 125,75, Dresdner Bankverein 118,50, Berliner Bank 112. Oesterr. Noten unnotirt.

Bank-Diskonto: Reichsbank 3 Proc. Lombardzinsfuß 3½ Proc. reis. 4 Proc. Amsterdam 3 Proc. Brüssel 3 Proc. London 2½ Proc. Paris 2 Proc. Petersburg 6½ Proc. Wien 4 Proc.

	G.		G.		G.
Berlin, 12. Mai.		Allgem. Bauges.	114.50	Dampfschiff.	125.00
4% Reichsanl.	104.10	Allgem. Elektr.	196.10	Elektr. A.-G.	127.00
3½% do.	104.00	Berl. Gas-A.-G.	125.75	Elektrowerke	122.10
3% do.	87.90	do. neue	111.50	Dynamometer	154.50
4% Sächs. Rente	97.40	Berl. Handel	214.00	Accum. Hagen	19.50
3½ 4% do.	104.10	Berl. Kassenbau	140.00	Elektr. Hagen	223.75
3½ 3½% do.	104.30	Berl. Kraft	227.50	Braunkohlen	251.00
3½ 3% do.	98.20	Berliner Bank	160.40	Ver. Kattern.	172.50
Ver. Stahl-Akt.	102.40	Sächs. Bank	130.50	Lingam Tuch	184.80
Ver. Goldrente	104.60	Baden-Baum.	100.25	Gelsenkirchen	171.50
Ung. 4% do.	104.10	Bautz. Terr.	—.	Oberlitz. Mark.	253.00
do. Kronenrente	100.80	Bulcke, B.	—.	Parkner	184.30
4% U. Egypt.	104.40	Dortm. Union	166.50	Partmann	188.00
Türk. Anl. 1865	103.00	Dresd. Bank	163.70	Phönix	185.00
do. v. 1890	—.	Dresd. Gumm.	—.	Porzellan	136.50
Kgl. Consols	103.10	Dresdner Bau.	—.	Portl. Zement	70.20
4% ung. Gold Rente	86.60	Dresdner Bau.	84.60	Rhenania	159.60
Span. Rente	92.25	Elektrizität	96.00	Rombach	190.00
Rumänien 5%	88.80	Elektrobank	127.25	Saale-Bank	114.20
do. 5% unif.	—.	Elektr. Lieferg.	161.60	Sächs. Gussstahl	120.50
do. do. amort.	100.75	Elektr. Werke	176.50	Sächs. Webst.	126.00
Serb. 4%	65.90	Elsass. Elektr.	—.	Schles. Cement	206.00
Oesterr. 4%	85.90	Elsass. Gebäud.	94.60	Schles. Kohlen	115.00
do. Gold	97.90	Elsass. Maschin.	115.00	Schles. Kraft	181.40
Argentinier	71.80	Elsass. Nordbd.	84.75	Schles. Zink	213.25
5% do. unif.	69.80	Elsass. Textil	83.80	Schubert	230.00
6% Anl. Gold	94.25	Elsass. Union	—.	Schwartzkopff	255.00
Chines. Anl.	98.75	Elsass. Verein	109.60	Siemens	206.40
4% Portug.	33.60	Elsass. Webstoff	86.60	Solbrig	94.25
4% Rub.-Mex.	—.	Elsass. Zucker	52.40	Thode	91.60
do. 1893/94	97.40	Elsass. Zucker	249.75	Treibst.-Ver.	114.00
Mexikaner	—.	Elsass. Zucker	196.40	Turbinenfabr.	274.75
Berliner Bank	112.10	Elsass. Zucker	212.25	Ver. Gummi	749.00
Berl. Handelsgl.	180.20	Elsass. Zucker	167.25	Ver. Strahenb.	231.50
Darmst. Bank	165.40	Elsass. Zucker	129.25	Hanfschlauch	193.60
Deutsche Bank	196.10	Elsass. Zucker	154.90		
Disc. Comm.	198.20	Elsass. Zucker	51.60		
Dresdn. Bank	155.80	Elsass. Zucker	141.25		

Wechsel.

Amsterd. kurz	—.
Belgien kurz	—.
Belgien lang	—.
London kurz	—.
London lang	—.
Paris kurz	—.
Wien kurz	—.
Petersb. kurz	216.00
Napoleons	16.24
Oest. Noten	170.50
Russ. Noten	216.70

Nachbörse.

Bergbau	227.25
Bochumer	169.40
Deutsche Bank	196.40
Dresdn. Bank	156.75
Darmst. Bank	165.50
Berl. Handels-Ges.	165.40
Lombarden	33.60
Elbethal	—.
Schwarz. St.-Pr.	136.10
Lübeck-Büchen	164.00
Nordsternbank	158.90
Packhofer	154.50
Portm.	99.25
Parkner	184.60
Phönix	184.60
Laura	160.00
Trust-Dynamit	184.75
Italiener	92.20
Russ. Noten	216.60
Türkenlose	109.50
Glasfabr.	441.1
Hannover	—.
Kammer	218.00

Schwächer.

Napoleons	8.8.5
Ostmarkant.	84.675
Kartoffelspr.	56.60
Drucker	216.00

Frankfurt a. M., 12. Mai. (Offizielle Schluß-Course. Oesterr. Kredit 207¼. Staatsbahn 204⅝. Lombarden 67. Silberrente 86.80. 4proz. Ungar. Goldrente 104.10. Dresdner Bank 155.60. Galizier —.—. Egyptier 107.10. Oesterr. Goldrente 104.80. Wechsel auf London 20.395. Wechsel auf Wien 170.38. Diskonto 198.10 Reß.

Zwickauer Börsenbericht, 11. Mai 1897. — Industrie-Aktien. Bockwaer Eisenbahn 418 G., Oberhohndorf-Steinbacher Kohlen-Eisenbahn 248 bis 40 bz., 2240 G., Akt.-Bierbrauerei Zwickau vorm. Pöllnitz 555 G., Vereinsbrauerei zu Zwickau 2230 G., Portland-Cement-Fabrik Göhnitz 439 G., Zwickauer Bank 4% Zinsen v. 1. Jan. 1897 111.50 % G., Vereinsbank 4% Zinsen v. 1. Jan. 1897 161.50 % G., Zwickauer Maschinenfabrik 388 G., Schleifer Holzstoff- und Papierfabrik 600 G., Chem. Fabrik Deuben 600 G. — Steinkohlen-Aktien und Prior.-Aktien. Bockwa-Hohndorf-Vereinigtfeld Interims-Scheine A 1825 G., do. do. B 1795 G., Concordia 232-31 bz. 231 G., do. Prior.-Akt. 396 G., Tiefgebirg. Steinkohlen-Aktien-Verein 1830 bz. u. G., Gerhardt 294—95 bz. 294 G., do. Prior.-Aktien Serie I. 790 bz. u. G., do. do. Serie II 630 bz. u. G., Gottes Segen zu Lugau 790 bz. u. G., do. Prior.-Aktien 1025 G., do. Aktien Serie III. 2861 G., Hohndorf bei Lichtenstein 405 bz. 403 G., do. Prioritäts-Aktien 606 bz. 603 G., Kaiserzgrube 233 G., do. Prioritäts-Aktien Serie I 435 G., do. do. Serie II. 480 G., Lugauer Steinkohlenbau-Verein 450 bz. 448 G., Oberhohndorf 1893 G., Pluto-Forst 210 G., do Schacht 670 G., Oelsnitzer Vereinsglück 75 bz. 72 G., do. Prioritäts-Aktien Serie I. 180 G., do. do. Serie II. 480 bz. 478 G., Zwickauer Bürgergewerkschaft 3800 G., Zwickauer Brückenberg, abgest. Kux 736—30 bz. 725 G., do. do. Zehntscheine 2478 G., Zwickau-Oberhohndorf 3862 G., Zwickauer Steinkohlenbauverein (Vereinsglück) 3900 bz. — Steinkohlen-Kuxe. Oelsnitzer Bergbau-Gewerkschaft 520—0 bz. 530 G. — Communerts-Anleihen. Bockwa-Hohndorf Vereinigtfeld 102.50 G., Concordia 104 G., Gewerkschaft Deutschland 104.25 G., Staatsbürgischer Verein 103.25 G., Gerhardt 110 G., Hohndorf b. Lichtenstein 103.25 G., Kaiserzgrube I 2.50 G., Lugauer Steinkohlenbau-Verein vom Jahre 1873 102.75 G., do. vom Jahre 1875 104.75 G., do. vom Jahre 1886 102.75 G., Oelsnitzer Bergbau-Gewerkschaft Ges. I. 104.25 G., do. do Ges. II. 105 G., Oelsnitzer Vereinsglück 103.50 G., Zwickauer Bürger-Gewerksch. 104.25 G., Zwickauer Brückenberg 103.90 G., Zwickau-Oberhohndorf 104.30 G., Zwickauer Steinkohlenbau-Verein (Vereinsglück) 100.25 G.

Collection der
S. K. Landes-Lotterie
Nr. 132.
Paul Schettler
Kanter-Dilhelmplatz
Seite 9. Donnerstag, 13. Mai 1897